1261.

J.1: Die Familie Zahn aus Greussen im Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen. Mitteilungen von Dr.th. Adolph Zahn. 1899. Druck von ///

J.2: J.F.Steinkopf in Stuttgart.

J.3: Erster Teil.Der Stammvater.

J.5: Mein seliger Vater Adolph Zahn,Superintendent a.D.und Pastor in Gieiichenstein bei Halle a.d.Saale,wo er am 5.Februar 1866 starb,hat eine Lebensbeschreibung zurückgelassen (Meine Jugendzeit,1882),bei deren Beginn er eine Schilderung des Fleckchens der Erde gibt,das die Familie Zahn,über die wir im Folgenden Mitteilungen bringen,ihre Heimat nennt.

„Der mittlere Teil des Thüringerlandes zwischen dem Harz im Norden und dem Thüringerwalde im Süden ist unsere Heimat.Dieses hügliche,durch Bäche und Flüsse und viele Quellen,die alle zuletzt in die Unstrut münden,und mit Saale und Elbe der Nordsee zueilen,fruchtbare Gebiet gehört noch heute verschiedenen kleinen Fürstentümern an:Schwarzburg-Sondershausen ist unser näheres Vaterland.

Die Hainleite mit ihren saftigen herrlichen Laubwäldern trennt das Wippertal vom Helbethal.Übersteigt man diese 1200 Fuß hohe Berglehne von Sondershausen aus,so erreicht man in 5 Stunden die Ufer der Helbe,von beiden Seiten mit 2-500 Fuß hohen Hügeln umgrenzt,die dieses Flüßchen im Zickzack über Kalkstein und Gerölle durchläuft.An linken Ufer desselben,eine Viertelstunde von Wehr,wo die Helbe zwei Arme /// rechts nach Weissensee,links nach Kindelbrück abgiebt und der Hauptstrom über West-reussen und Klingen nach dem Städtchen Greussen geht, liegt das Dorf Wasserthaleben mit seiner fürstlichen Domäne.Der Name entspricht der Lage des Dorfes:Wasser-Thal-und kleine Ebene.Die grossen Pflanzungen von Obstbäumen längs des Flüßchens,ja an den Hügeln hinauf gewähren besonders im Frühjahr beim Blütenschmuck eine liebliche Ansicht.Das Dörfchen liegt so verborgen ins Thal gedrückt,daß man es erst sieht,wenn man einige tausend Schritte entfernt am Thalrande angelangt ist.Nur eine Straße nach Südost führt in der Thalebene am Flusse weiter,sonst steigt man auf etwas mühsamen Wegen zu den Höhen empor,auf denen die Äcker der Feldmark liegen.Auf einer dieser Höhen fanden sich die Ruinen eines im dreißigjährigen Kriege zerstörten Dörfleins Thalheim,von denen der Gottesacker mit Grabsteinen noch am meisten sichtbar war."

J.6: Eine Stunde von Wasserthaleben liegt das Städtchen Greussen,das Daniel gewerbsam und sauber nennt und das nach einer Bemerkung von seinem Bruder Theodor Zahn ursprünglich von niedersächsischen Männen besetzt gewesen sein soll,weshalb er auch den Familiencharakter der Zahns einen niedersächsischen,nicht einen thüringischen nennt,wofür viele Gründe sprechen.

In Greussen lebte um die Mitte des siebzehnten Jahrhunderts N i c o l a u s Z a h n ,*) Ratsverwandter und Kürschner (Pellio), zuletzt Senator.Er ist vor dem Jahre 1659 gestorben.Seine von ihm zurückgelassene Frau Elisabeth ist am 3.November 1676 gestorben.**)

---

*) Die Latinisierungen sind Dentatus und Odontius.Bekannt ist der Märtyrer Paul Odontius,+ 1605 in Öderan.Der Name in der Pfalz und in Württemberg häufig.

**) Der Oberkonsistorialrat Arnold Zahn macht zu diesen von ihm gesammelten Notizen die Bemerkung,daß im 17.Jahrhundert in den Kirchenbüchern der Tauftag anstatt des Geburtstages angegeben wurde und der Tag der Beerdigung statt des Todestages.

Von diesem Nicolaus Zahn stammen drei Söhne:

1) Meister Johann (auch Hanns) C h r i s t o p h Z a h n ,Bürger und Kürschner (Pellio)
2) Meister H a n n s Z a h n ,Bürger und Sattler,getauft 1643, beerdigt am 27.März 1677 (34 Jahre alt),copuliert am 15.November 1668 mit Jungfrau Barbara Maria,Meister Jakobs Lauterborn, Bürger und Kochs ehelicher Tochter.
3) Meister B e n j a m i n Z a h n ,Bürger und Kürschner,Ratsverwandter,Viermann,später Senator.Er ist getauft 1637 und beerdigt den 26.Mai 1695 im Alter von 58 Jahren.Copuliert am 14. Oktober 1661 mit Annen Marien,Meister Heinrich Joedikens selig, gewesenen Bürgers und Seifensieders,eheliche leibliche Tochter. Getauft 1647,am 24.April 1690 beerdigt.

Von C h r i s t o p h Z a h n stammen:

J o h a n n A n d r e a s (vor 1659 geboren),Bürger und Kürschner,cop.mit Anna Dorothea,Joh.Heinrich Offeney,Ratsverwandten und Pfannherrn in Frankenhausen ehelichen Tochter am 24. Juni 1678.

E l i s a b e t h a ,beerdigt 21.August 1669.

M a r t h a S a b i n a ,getauft 14.August 1660,copuliert mit Hans Joachim Mey am 12.Oktober 1679

S.7: J o s i a s E r n e s t u s ,getauft 19.September 1662,beerdigt den 3.Januar 1665

A n n a E l i s a b e t h ,getauft 16.Februar 1665,beerdigt 16. Oktober 1668,gestorben an Blattern 3 1/2 Jahre alt

C a t h a r i n a J u s t i n a ,getauft 4.August 1667,beerdigt 23.Mai 1678

B a r b a r a M a g d a l e n a ,getauft 1.März 1670

M a r t h a B a r b a r a ,getauft 12.Mai 1673,beerdigt 30. Nov.1673

J o h a n n e s B e r n a r d u s ,getauft 22.September 1674

C h r i s t i a n u s ,getauft 20.Juni 1678,beerdigt 4.Januar 1681.

Von H a n n s Z a h n stammen:

J o h a n n e s T o b i a s ,getauft 21.September 1669,beerdigt 26.August 1676*)

J o h a n n e s M i c h a e l ,getauft 30.September 1671,geboren,wohl 29.September 1671

E r n e s t u s A n d r e a s ,getauft 27.Dezember 1673,beerdigt 23.Dezember 1680

J o h a n n e s F r i e d e r i c u s ,getauft 18.Juli 1676, Bürger und Sattler,copuliert mit Elisabeth Veronika Burckhardt, Meister Jeremiae Burckhardt,Bürger und Sattlers Tochter,19.November 1710 in Niedertopfstädt.

Kinder: J o h a n n e M a r i e ,getauft 1715
M a r i a M a g d a l e n a ,getauft 24.September 1718, beerdigt 1785
M a r i a S o p h i a ,getauft 13.Nov.1720,beerdigt 1721.

---

*) Bei der Beerdigung von Johannes Tobias findet sich folgende Angabe:M.Hanns Zahn's fil.,ein Schulknabe a.7 Jahren;dieser ist ein frommer und stiller Knabe gewesen,welches ihm von jedermann,so ihn gekannt,nachgeredet wird,ließ sich auch in der Schule wohl an,inmaßen er nicht allein fertig lesen gekönnt,sondern auch etliche schöne Psalm,dabei den Catechismus Lutheri,wie auch wöchentlich sein Dictum und Vers.Dominical.wohl gelernt,welches ich N.K.als sein gewesener Präzeptor ihm mit Wahrheit nachsagen kann.

1) wurde am 27.IX.1671 in Greussen geboren.

126 u.f. 3)

Von B e n j a m i n Z a h n **) stammen:

A n n a S o p h i a ,getauft 9.September 1665,cop.19.April 1680 mit Joh.Lorentz Weissensee,Theol.stud.,Collega tertius in der Stadtschule

S.8: A n n a M a r i a ,getauft 25.September 1669,cop.mit Joh.Ernst Arnold,Bürger und Seifensieder,23.August 1686

A n n a M a r t h a ,getauft 12.August 1672

B a r b a r a M a r i a (Nottaufe),24.August 1674,beerdigt 1. Okt.1674

B e n j a m i n ,getauft 23.April 1676,beerdigt 27.April 1677

F r i e d e r i c u s W i l h e l m u s ,getauft 26.Juli 1677

J o h a n n e s T o b i a s ,getauft 23.Februar 1682,beerdigt 6.April 1683

A n n a C a t h a r i n a ,getauft 25.Mai 1684,beerdigt 8.Mai 1690.

Der zweite Sohn von dem Kürschner Hanns Zahn,

J o h a n n e s M i c h a e l Z a h n ,

sollte ein großes Geschlecht gründen:er wurde der Stammvater von zwei uns bekannten Linien:der thüringischen und der sächsischen.

Johannes Michael Zahn war am 29.September in Greussen geboren.„Von meinen gottseligen Eltern,"so schreibt er selbst,„bin ich nicht allein zu dem heiligen Bad der Wiedergeburt (am Michaelis=Tage) befördert und dem Buche des Lebens einverleibt worden,sondern auch haben sie herauf an löblicher Education bei mir nichts ermangeln wollen,insonderheit die liebe Mutter,weil der selige Vater nur allzu zeitlich verstorben,hat mich zum Gebet,kindlichem Gehorsam und bei zunehmenden Jahren zur Lesung der Bibel,Anhörung göttlichen Wortes und anderen wohlanständigen christlichen Tugenden möglichsten Fleißes gehalten."

Nachdem Michael Zahn die Schule von Greussen besucht,nahm ihn die Schule von Salzungen auf,und hier thut ein Programm des Rektor Crusius von Jahre 1694,zur Totenfeier des Herzogs Joh.Georg IV gedruckt, seiner Erwähnung.

Es enthält zum Schluß folgende Bemerkungen:

Prodibunt proinde meletemata sua publice recitaturi duo alumni,qui se probos,industrios atque modestos probarunt

1) Joh.Michael Zahn Greusensis gloriosissimam atque nobis utilissimam Christi resurrectionem carmine latino heroico exprimet---

Ille Michael Zahn me non solum Greussenae docentem audivit,sed et indultu illustris Komitis Schwarz. Domini mei clementissimi huc sequntus diversis latinae linguae carminibus scholam hanc cum Academie Lipsiensi commutaturus beneficia praedicabit percepta.

S.9: Im Album der Leipziger Universität ist sein Name nicht gefunden[3], doch steht derselbe im Album der Universität Wittenberg:

Johannes Michael Zahn Greuss-Schwarzburgensis 9.Mai 1696 Rectore Christiano Röhrenseen immatrikuliert.

Am 30.April 1700 erwarb er unter dem Rektor Dr.Johannes Baptista Röschel,öffentlichen Professor der Physik,die Magisterwürde:

Philosophiae et Liberalium artium Magister publice et sollemniter renunciatus est.

Dieser feierliche Akt wurde von seinen Commensales in mehreren noch erhaltenen Gratulazions-carmina geehrt.Das eine trägt die Aufschrift:

S.7: **) Sein Name steht auf den nach dem Brande vom 2.Juli 1687 neu gegossenen Glocken für die neue St.Martinskirche in Greussen als Mitglied des Ratsstandes.

2) siehe Anm. 1.

3) er hat dort auch nicht studiert

120 a.f.

Die gekrönte Tugend wollten bei der Höchst=verdienten Magister=Würde des Wohl=Ehrenvesten,Vorachtbaren und Wohlgelahrten Herrn, Herrn Joh.Michael Zahn,S.S.Theol.Stud.et Magist.Candid.ihm selbige auf der Weltberühmten Universität Wittenberg den 30.April 1700 rühmlich conferieret wurde,zu mehreren Ruhm glückwünschend vorstellen,dessen verbundene Commensales.Wittenberg,gedruckt durch Johann Haken.

Das Gedicht spricht zuerst von dem blassen Neide,der sich bei der erworbenen Würde erhoben habe und den man nicht damit stille, daß man „Zahn auf Zahn"setze,sondern der an der Tugend in sich selbst zusammenbreche,die wie ein Eichbaum die Axt und die Streiche nicht scheue.

„Sagt nun,wer solche Blüth in ersten Frühling träget,
Was man von dessen Herbst vor Hoffnung fassen kann.---
Die Tugend,die du stets als Göttin hast verehret,
Gräbt jetzo deinen Nahmn in hohe Cedern ein:
Er wird von keinem Sturm und Neide nicht versehret:
Denn ihre eigne Hand schreibt ihn in Demant=Stein."

Es haben dem promovierten Freunde noch mehre Studenten der Theologie mit deutschen,lateinischen und griechischen Versen ihr überschwengliches Lob gesungen:ein Beweis,daß er in ihrem Kreise geliebt und geachtet war.Der eine Tischgenosse rühmt ihm nach:er habe mehr bei einem Buche als bei Bier und Wein gewacht.

1705 wurde Magister Michael Zahn Pastor in Oberspier,einem Dörfchen in der Unterherrschaft von Sondershausen,in der Nähe der Stadt Sondershausen.

S. 10: Hier verheiratete er sich am 16.Februar 1706 mit Johanna Elisabeth von Rödiger[4],Tochter des Magister und Pfarrer Johann Michael von Rödiger[5] in Botenheilingen,der der Pate von Zahn war,und dem zu Ehren er auch wohl seine Vornamen trägt.

Von dieser seiner Ehefrau wurde ihm am 4.Januar 1707 in Oberspier V o l c k m a r C h r i s t i a n Z a h n geboren.Diesem Sohne folgten zwei Töchter: W i l h e l m i n e M a r g a r e t h e Z a h n ,die am 9.März 1709 geboren ward und den 27.November desselben Jahres starb,und W i l h e l m i n e D o r o t h e a Z a h n ,die am 13.Dezember 1710 geboren ward.Letztere heiratet 1730 den Pastor Schwabe in Nausiß.1711 kam Zahn nach Wasserthaleben,und hier wurde ihm Johann Heinrich Zahn am 8.Juni 1713 geboren.Bei einem Aufenthalt seiner Ehefrau in Botenheilingen gebar sie daselbst am 15.Oktober 1715 C h r i s t i a n A u g u s t Z a h n und starb noch an demselben Tage an dem weißen Friesel.Von diesem Christian August Zahn wissen wir,daß er sich später mit einer Witwe Struvin verheiratete.

Am 26.Januar 1717 wurde Magister Zahn mit Anna Dorothea Bielin,Tochter des Magister und Pfarrer Nicolaus Conrad Biels in Ebeleben copuliert.Aus dieser zweiten Ehe wurde am 30.Dezember 1717 C o n c o r d i a M e l u s i n e geboren,stirbt aber schon am 14.Dezember 1718.Ihr folgte am 3.November 1719 eine andere Tochter, D o r o t h e a E l i s a b e t h a .Sie stirbt am 11.Juli 1720 in Ebeleben.

Am 10.November 1719 starb ihre Mutter und der Magister verband sich zur dritten Ehe mit Juliane Regina Crusius,Tochter des Magister und Pfarrer Crusius in Allerstädt.Von ihr wurde am 11. Dezember 1721 F r i e d r i c h B e n j a m i n Z a h n geboren:der Stammvater der sächsischen Linie.Eine Tochter C h r i s t i n e D o r o t h e a vermehrte am 25.April 1723 die Kinderschar:sie heiratete 1759 den wohlansehnlichen Bürger Düring zu Halberstadt.Am 4.Februar 1726 empfing J o h a n n a H e n r i e t t e die Taufe.Am 11.Oktober 1727 ist J o h a n n S a m u =

4) Die Trauung mit Joh. Elisab. Rödiger (nicht „von R.") fand in Botenheilingen statt.
5) Der Magister Joh. Michael Rödiger starb in Botenheilingen am 8. VII. 1707 im Alter von 65 Jahren nach

126 a. f

e l geboren und am 16.ejusd.gestorben.Am 8.Mai 1729 erblickte H e i n r i c h K a s p a r das Licht der Welt.Am 21.Juli 1731 erschien J o h a n n a F l o r i a n a und am 5.September 1740 W i l h e l m i n e J u s t i n e D o r o t h e a .Michael Zahn soll 17 Kinder aus seiner dreimaligen Ehe gehabt haben.

Von Wasserthalleben wurde der Magister Zahn nach Gehren in der Oberherrschaft Sondershausen als Inspektor über Kirchen und Schulen
F die und als Pfarrer durch/Ratsverordneten und Vierleute von Gehren be=rufen.Diese Vokation ist vom Fürsten Heinrich am 14.Dezember 1744 bestätigt.Seine Probepredigt hat er am 4.Oktober 1744 gehalten.Als die Gemeinde über dieselbe befragt wurde,sagte sie durch ihre Ver=treter:Sie könnten weder sagen,daß die Predigt gut nohh schlecht sei,
F 7. 11: sie hätten/nichts verstanden,auch nicht von dem Singen am Altar.Der Hof=und Kammerrat Fricke stellte nun den Leuten vor,daß der Magister Zahn wohl nur etwas furchtsam gewesen sei.Das würde sich schon fin=den.Der Fürst rescribiert darauf am 31.Dezember 1744,daß es bei der Nomination verbleibe;er habe den Magister nochmals befragt,dieser ihm aber erklärt:er habe seine Probepredigt in Gegenwart aller Hono=ratioren,des Rats und der ganzen Gemeinde,wie auch einer großen Men=ge auswärtiger Zuhörer durch Gottes Beistand glücklich abgelegt,sei von all' und jedem wohl aufgenommen,auch ihm zu dem neuen Pfarramte gratuliert,nicht weniger er ersucht worden,seinen Umzug nach Gehren zu beschleunigen;wenn ihr einige Zuhörer nicht verstanden,so sei das dem Getöse von der Menschenmenge und einem Sturmwinde zuzuschreiben. Erhalten ist noch ein Schreiben des Rektors und Pfarrers Kühn in Breitenbach vom 2.Januar 1745,worin er sich entschuldigt,der Vor=stellung des Magisters vom 7.Januar 1745 nicht beiwohnen zu können, welchen er schon vor 38 Jahren in Bobenheilingen bei dem damaligen Herrn Pastore daselbst Herrn Magister Johann Michael von Rödiger nebst seiner damaligen Braut Johanna Elisabeth von Rödiger kennen zu lernen die Ehre gehabt.Die Transportkosten von Wasserthalleben nach Gehren betrugen 25 Gulden.Magister Zahn starb am 28.August 1745 in Gehren,„voll Sehnsucht aus dieser Angst=und Jammervollen Welt ei=nen sanften und seligen Hintritt zu haben."Er ist begraben am 1.Dec. September.Seine Ehefrau ist begraben in Gehren 23.Januar 1746.

Einen kleinen Blick in sein an Kindern so überreiches Familien=leben läßt uns ein Gedicht seiner ältesten Tochter Wilhelmine Doro=thea Zahnin thun:

S.12:

Geburtstags=Gedicht
für den Magister Zahn
Von seiner Tochter.

Den
Durch Gottes Krafft siegenden
Kämpfer
als
Der Wohl Ehrwürdige Großachtbare und
Wohlgelahrte Herr
M.Johann Michael Zahn,
Wohl meritirter Pastor und Seelsorger zu
Waßer Thalleben zur Michaelis=Zeit sei=
nen Nahmens=Tag celebrirte und
anbei sich seiner Tauffe an diesen
Tage erfreulichst erinnerte,wolte
aus Christlicher Schuldigkeit hier
abbilden und anbei seinen
herzlichen Wunsch eröf=
nen

126 u. f.

deßen älteste Tochter
Wilhelmine Dorothea Zahnin.

*

Zur Michaelis=Zeit hört mann gar oft vom Siegen,
Und hat der tapfre Held sich seinen Mut gekühlt,
Da muß die eine Part gar schmerzlich unterliegen,
Die andre aber bald ein Sieges=Liedgen spielt;
Da gehn Staffeten fort so Freuden=Posten bringen;
Die Beute wird gezeigt so mann erhalten hat;
Ja wenn die Gegen=Part muß seine Hände fingen:
So ist der Sieges=Held vol' Freude früh und spat.
Herr Papa!Er wird heut sich zu erinnern wißen,
Wie Er vormals mit Gott in Bund getreten ist,
Und wie Er Jesum hat den Eid ablegen müssen
Bei seiner blutgen Fahn zu streiten als ein Christ.
Nach diesen hat Er auch in Amt Befehl bekommen
Sich wieder Satans Macht zu setzen ritterlich:
Damit ja keine Seel vor Feind ihm werd benommen
Dafür er nicht zuvor gestritten emsiglich.
S.13: So sei demnach nun Gott mit seiner Kraft und Stärke
Bei Ihm in seiner Amt beischwehren Kampf und Streite,
Der Großfürst Michael befördre seine Werke,
Und helfe Ihm zum Sieg,schon hier in dieser Zeit,
Er laß Ihn diesen Tag noch oft gesund erblicken:
Damit mein kindlich Hertz sich wohl ergötzen kann,
Und wenn Er himmelhoch wird seine Seufzer schicken,
So nehme allzeit Gott sich seiner hertzlich an;
Er laße Ihn in Kampf die Feinde überwinden,
Und gebe Ihm zur Beut die schöne Himmels=Crohn,
Herr Papa freu Er sich!Er wird allstets befinden:
Daß Gott noch sei sein Schild,und auch sehr großer Lohn.

Von ihm bewahrt Adolph Zahn in Stuttgart noch einen gläsernen Pokal, ein Geschenk des Fürsten Heinrich.Von Michael Zahn stammt auch das Familiensiegel,welches diese Gestalt hat:

Die Anfangsbuchstaben deuten auf Magister Johannes Michael Zahn.